

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1879**

119 (11.10.1879)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup>. 119.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 11. Oktober.

Einkaufsgebühr per gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1879.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 7. Okt. Von den Grundherren unterhalb der Murg wurden gestern in Mannheim zur ersten Kammer gewählt: Graf Berlichingen, Freiherr Karl v. Rüdert und Freiherr Wilhelm v. St. André in Königsbach.

Karlsruhe, 9. Okt. (Karlsru. Ztg.) Mittwoch den 8. d. Mittags gegen 12 Uhr, begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, sowie Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit der Eisenbahn von Baden nach Doss zur Begrüßung Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland, welche mit einem Extrazug von Jugenheim wenige Minuten vor 12 Uhr in Doss eintraf. Dort bestiegen Ihre Majestäten und Königlichen Hoheiten den Waggon der Kaiserin von Rußland und verweilten etwa eine Viertelstunde daselbst. Nach herzlicher Verabschiedung der Allerhöchsten Herrschaften setzte die Kaiserin von Rußland die Reise zunächst nach Straßburg fort. Höchstieselbe ist von ihren Söhnen, den Großfürsten Sergius und Paul, begleitet. Nachmittags begaben sich Seine Majestät der Kaiser und Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin und der Erbprinz, die Prinzessin Viktoria, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen nach Iffezheim zum Besuch der Pferdereitenden, denen die Allerhöchsten Herrschaften bis zum Schluß anwohnten. Heute früh 9 Uhr hat sich Seine Königliche Hoheit der Großherzog aus Baden hierher begeben, verschiedene Vorträge entgegengenommen, eine Staatsministerial-Sitzung präsidirt und ist Nachmittags 4 Uhr nach Baden zurückgekehrt.

Durlach, 10. Okt. Die Kartoffelernte auf hiesiger Gemarkung ist fast beendigt und hat leider für viele unserer Landwirthe nicht den gewünschten Ertrag geliefert; auf schwerem Gelände ist in Folge des vielen Regens Quantität und Qualität sehr gering, sodaß in Bezug auf Menge kaum der Ersatz

des Verwendeten geerntet wird. — Der äußerst geringe Ertrag der Reben wird gegenwärtig auch eingeholmt, da die kalte Witterung das Reifen der Trauben sehr in Frage stellt. Viele nehmen ihren Ertrag in der Absicht, denselben in den Apfelmösten zu mischen, welcher in bedeutenden Quantitäten hier bereitet wird.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Okt. Der Kaiser wird voraussichtlich am 19. Oktober Baden-Baden verlassen und am 20. in Berlin eintreffen. Die Kaiserin begibt sich Ende dieses Monats von Baden-Baden nach Koblenz.

### Oesterreichische Monarchie.

Zwischen den Ministerpräsidenten von Italien und Oesterreich-Ungarn sind die friedfertigsten und freundschaftlichsten Versicherungen ausgetauscht worden. Herr Cairoli fügte dem Baron Haymerle den Wunsch hinzu, daß die zwischen den beiden Nachbarstaaten bestehenden Bande sich noch mehr befestigen mögen.

### Frankreich.

In Frankreich treiben es die Rothen wieder toll. Seit der Rückkehr der Verbannten ist sichtlich eine heftigere, rücksichtslosere Richtung innerhalb der radikalen Partei an's Ruder gekommen. Das sozialistische Komitee hat Victor Hugo und Louis Blanc für Bourgeois erklärt, mit denen es jedes Einverständnis ablehnt. Das kann hübsch werden. Der alte Blanqui hat in Nizza bei einem Bankett den Italiern in's Gewissen gesprochen, daß sie sich gegen Frankreich wegen des Bischofs Nizza und Savoyen nicht zu nationalen Eiferfüchteleien hinreißen lassen sollen. Frankreich und Italien vertreten gemeinsam der germanischen Barbarei gegenüber die Civilisation und die Freiheit. Der schlimmste Feind aber seien die verschwägerten Familien Savoyen und Bonaparte und der aller schlimmste Jerome Napoleon. Garibaldi dagegen bilde den Bindestrich zwischen Frankreich und Italien, diesem müssen die Republikaner beider Nationen folgen. So lange sich die Herren mit derlei Narrheiten beschäftigen, sind sie nicht gefährlich.

### Großbritannien.

England wird gegenwärtig mehr von einer afrikanischen und asiatischen Politik beschäftigt, als von seiner europäischen. Wie der Standard aus Kairo meldet, ist Aussicht auf eine gütliche Beilegung des zwischen Egypten und Aethiopien schwebenden Streitfalles vorhanden.

### Italien.

Venedig, 7. Okt. Seine k. k. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches ist heute im strengsten Incognito hier eingetroffen und hat in dem Hotel Royal Danieli Wohnung genommen.

### Asien.

Der Aufstand in Kabul hat Jakob Khan zur Flucht genöthigt. Er weilt als Gast im britischen Lager zu Kutsch, wo Bacter befehligt. Die Engländer sollen ihn bereits als eine große Last empfinden, da sie nicht hoffen können, ihn auf dem Throne zu erhalten, wenn sie ihn auch mit Waffengewalt wieder einsetzen. Unterdessen rücken die Briten gegen Kabul vor. Am meisten avancirt ist die Kolonne des Generals Roberts. Nach einer englischen Depesche aus Simla vom 3. d. Mts. aber scheinen sich die Grenzstämme wieder zu rühren, denn es wird gemeldet, diese hätten, obgleich am 2. geschlagen, die Verbindung der Engländer mit Shatusgadan auf beiden Seiten unterbrochen.

### Afrika.

Der Kafferkönig Cetewayo ist am 15. September als Gefangener in Kapstadt eingetroffen und unter Bedeckung in die dortige Residenz gebracht worden.

### Amerika.

New-York, 6. Okt. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind bei einem heftigen Orkan, der an der Küste von Mexiko wüthete, unweit Tabasco das norwegische Schiff „Helgoland“, das deutsche Schiff „Elise Escud“, das holländische Schiff „Amelia“, das dänische Schiff „Grijalva“ und die französischen Fahrzeuge „Lawrence“ und „Melaine“ gescheitert.

## Feuilleton.

### Der Wahrspruch des Herzens.

Erzählung von G. Heinrichs.

4)

(Fortsetzung.)

III.

„Ist der Karl wieder einmal nicht nach Hause gekommen!“ sprach am nächsten Morgen der alte Förster Walde zu seiner Gemahlin, deren trüben Augen man die durchwachte Nacht ansehen konnte. „Mit der Jagd war's nichts, die Hunde sind alle daheim gewesen, er hat nicht einmal seinen steten Begleiter, den alten Sultan, mitgebracht. Muß arg genug sein, daß uns gestern der Senator selber in's Haus kommt. Weiß nicht, Mutter, aber mir ahnt nichts Gutes; wollte, weiß Gott, er willigte ein und ging nach Amerika, damit die Geschichte endlich aus wäre!“

„Ja, ja, es ist ein Unglück, daß unser einziges Kind die Tochter des Senators lieben muß,“ seufzte die Frau, „just des Mannes, der seinen Haß und seine Feindschaft uns nie verhehlt hat. Aber schrecklich auch, wenn wir deshalb ihn von uns lassen sollten, — ich kann den Gedanken nicht ertragen.“ Sie verstummte, als in diesem Augenblick geklopft und die Thür geöffnet wurde.

„Herrgott, Fräulein Meta!“ rief die Försterin überrascht; was verschafft uns so früh die Ehre?“

„Sie bringen eine Unglücksbotschaft von meinem Sohne!“ sprach der Förster erbleichend und mit sichtlichem Erschrecken in das entstellte Antlitz des jungen Mädchens blickend.

Meta Hilberg ließ sich erschöpft auf einen Stuhl nieder, sie versuchte zu sprechen, aber die Stimme versagte ihr, angstvoll legte die Försterin den Arm um die zarte Gestalt, während der alte Waidmann ein Glas Wasser herbeiholte und mit zitternder Stimme sie leise bat, nur gleich Alles zu sagen, was sie von seinem Sohne wisse.

„So wissen Sie noch gar nichts, Herr Förster,“ fragte sie kaum hörbar.

„Nein, nein, Fräulein, spannen Sie uns nicht länger auf die Folter. Gestern Abend war Ihr Vater hier, um Sie zu suchen und mit unserem Sohne zu reden.“

„Er war hier?“ wiederholte Meta starr vor sich hinblickend, „o, wären sie doch mit ihm gegangen, Herr Förster! — Aber trifft mich nicht die meiste Schuld bei dem Unglück? Warum ging ich fort und ließ den Vater mit Karl allein im Tannenforst?“

„Er hat meinen Sohn und Sie beisammen getroffen? Großer Gott, hätte ich eine Ahnung davon gehabt! Erzählen Sie, Fräulein, ich bin auf Alles gefaßt.“

„Mutter,“ wandte er sich zu seiner Frau, Du hörst es nachher besser von mir, besorge uns mittlerweile ein Frühstück.“

„Nein, laß mich Alles mit anhören, Vater,“ versetzte die Försterin leichenblaß; „ich bin stark

und gefaßt, auch das Schrecklichste zu hören. „Ist mein Sohn todt?“

Meta schüttelte den Kopf und erzählte dann mit tonloser Stimme, so viel sie von dem Drama im Tannenforst wußte.

Anbeweglich hörten die beiden alten Leute die furchtbare Mittheilung an.

„Mein Sohn ist kein Mörder!“ sprach die Mutter, als Meta ihre Erzählung geendet, „was auch vorgefallen sein mag, er hat den Senator nicht erschossen. Oder glauben Sie an seine Schuld, Meta?“

„Wie könnte ich das?“ versetzte diese unter hervorströmenden Thränen. „Und wenn Karl es selber gestände, ich vermöchte doch nicht an seine Schuld zu glauben — mein Herz spricht ihn frei.“

Der Förster ging mit starken Schritten auf und nieder.

„Wissen Sie nichts Näheres darüber, Fräulein Hilberg?“ fragte er, plötzlich stehen bleibend, „hat mein Sohn seine Schuld bereits eingestanden?“

„Ich kann Ihnen darüber nichts sagen, Herr Förster. Nachdem ich die ganze Nacht hindurch an der Leiche meines Vaters gewacht, drängte es mich hinaus in den Wald, zu Ihnen, denen ich den Sohn geraubt.“

„Sie sind mit uns im gleichen Unglück verbunden, mein Kind!“ sprach der Förster traurig. „Wir können und wollen Ihnen keinen Vorwurf machen; nur eins sagen Sie mir noch,“ setzte er mit festerer Stimme hinzu.

**Die besondere Vertretung der Steuerpflichtigen bei der Gemeindeverwaltung betreffend.**

Nr. 8107. Unter Hinweisung auf den §. 92 des Gesetzes über die Aufbringung des Gemeinde-Aufwandes vom 24. Februar d. J. (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 46) und die Vollzugsverordnung vom 16. d. M. (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 46) werden die Gemeinderäthe des Bezirks beauftragt, unverzüglich zur Vornahme der nöthig fallenden Wahlen von Vertretern der umlagepflichtigen nicht bürgerlichen Einwohner und der Ausmärker zu schreiten.

Zu dem Zweck sind die nach §. 22 der Verordnung allenfalls nöthigen Erhebungen bezüglich der in die Wahllisten aufzunehmenden Steuerpflichtigen und Steuerkapitalien sofort zu machen, die Wahllisten aufzustellen und öffentlich aufzulegen und sodann die Wahlen selber vorzunehmen, deren Ergebnis hieher anzuzeigen ist.

Die zur Aufstellung der Wahllisten, sowie zu den Einladungen nöthigen Impressionen können bei Lithograph Wahl hier bezogen werden, während ein Formular zum Wahlprotokoll den Gemeinderäthen von hier aus mitgetheilt werden wird.

In denjenigen Gemeinden, in welchen die gesetzliche Erneuerung des Gemeinderaths bis zum 1. November des laufenden Jahres eintritt, ist zwar die Vornahme der Wahl der Vertreter der nicht bürgerlichen Einwohner und der Ausmärker sofort thunlichst vorzubereiten, die Wahl selbst aber erst nach der Erneuerung des Gemeinderaths erstmals vorzunehmen.

Durlach den 28. September 1879.

Großh. Bezirksamt.  
Sonntag.

**Die Unterstühtungen aus dem Gratiafond betreffend.**

An die Armenräthe im Amtsbezirk:

Nr. 8316. Unter Hinweisung auf die Ministerial-Verordnung vom 9. Oktober 1832 — Regierungsblatt 1832, S. 483 — werden sämmtliche Armenräthe aufgefordert, die bei ihnen einkommenden Gesuche um Unterstühtung aus dem Gratiafond spätestens bis Mitte November d. J. hierher vorzulegen und sich dabei nach der neuesten Bestimmung vom 18. Februar 1875 — Gesetzes- und Verordnungsblatt 1875, S. 106 — zu benehmen, auch die tabellarische Zusammenstellung der Gesuche nach dem vorgeschriebenen Muster zu fertigen. — Siehe Durlacher Wochenblatt 1875, S. 431. —

Durlach den 26. September 1879.

Großh. Bezirksamt.  
Sonntag.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden nachverzeichnete zur Gantmasse des Landwirthes Jakob Lerch von Durlach gehörige Liegenschaften am

**Montag, 27. Oktober,**  
Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, bei welcher dem höchsten Gebote sofort der endgültige Zuschlag erteilt wird, auch

wenn dasselbe unter dem Schätzungspreise bleiben sollte, nämlich:

Gebäude.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung und sonstiger Zugehör in der Pfingststadt hier, Haus Nr. 8, neben Jakob Goldschmidt, Wagner, und Friedrich Meier, Landwirth; geschätzt zu 4000 Mark.

Acker.

2.

2 Bttl. 36 Athn. Durlacher oder

„ist mein Sohn ohnmächtig bei der Leiche gefunden worden?“

„So hörte ich von dem Apotheker Oberstedt.“

„Und wer hat die Unglücksstelle zuerst betreten?“ fragte der Förster hastig weiter.

„Der Apotheker, welcher meinem Vater nachgegangen und ihn dort gefunden hat.“

„Der Apotheker also, der um ihre Hand geworben hat?“

„Der selbe!“

Der Förster starrte einige Minuten düster vor sich hin und schritt dann nach der Thüre.

„Ich muß hinein nach der Stadt, um meinen Sohn zu sehen und zu sprechen; Gewißheit will ich haben, ob und wie er zum Mörder werden konnte; er hat stets die Wahrheit gesprochen!“

„So gehe ich mit Ihnen, Herr Förster!“ sprach Meta sich erhebend.

„Nein, mein Fräulein, vermeiden wir Alles, was irgendwie die unheimliche Geschichte noch mehr verwirren, vielleicht wohl gar uns selber in einen Zusammenhang damit bringen könnte. Die ganze Stadt kennt ja leider das Verhältniß zwischen Ihnen und meinem unglücklichen Sohn.“

Meta jentte das Haupt wie unter dem Gewicht einer furchtbaren Anklage und verbar ihr Antlitz weinend an der Brust der Försterin, die, selber des Trostes so sehr bedürftig, die Arme noch zu trösten versuchte.

Nach kurzer Zeit verließ der Förster das

Haus und schritt nach jener Stätte, wo sich das Fürchterliche zugetragen. Wohl hatte er den Schuß gehört, ohne weitere Notiz davon zu nehmen, in der Voraussetzung, daß sein Sohn irgend ein Stück Wild erlegt haben werde.

Lange stand er in der verhängnißvollen Lannenlichtung; dort an jenem Baume mußte das Unglück geschehen sein, noch befanden sich die Spuren davon deutlich genug im Schnee, welcher die Eindrücke eines Körpers und selbst einige Blutspuren trug.

Vor Frost oder Entsetzen zusammenschauernd, verließ der arme Vater endlich die Unglücksstätte und schritt gebeugten Hauptes der Stadt und jenem finstern Gebäude zu, das er niemals zu betreten gehofft hatte. Der Gefängniß-Inspektor suchte bei seiner Bitte die Schultern und bedauerte, sie nicht erfüllen zu können, da er gemessene Befehle erhalten, Niemand, außer richterlichen Personen, den Eintritt zu dem Gefangenen zu gestatten.

Er nannte ihm die Adresse des betreffenden Untersuchungsrichters, und tief aufseufzend verließ der Förster das Gefängniß, welches all sein Glück und seine Hoffnung umschloß, um sich dorthin zu begeben.

(Fortsetzung folgt.)

**Verchiedenes.**

— Rosenzüchtern gibt ein anerkannter Sachverständiger in der „Ostsee-Zeitung“ folgenden Rath: Es ist Gebrauch, daß die hochstämmigen

2 Bttl. 56 Athn. 20 Fuß badischen Maaßes am vorderen weißen Rainele, neben Jakob Lerch's Ehefrau und Wilhelm Karcher, Landwirth; geschätzt zu 300 Mark.

3.

1 Mrgn. 2 Bttl. 4 Athn. Durlacher oder 1 Mrgn. 1 Bttl. 38 Athn. 89 Fuß badischen Maaßes auf der unteren Keuth, neben Gottlieb Döttinger Wittwe und Eisenhändler Johann Schmidt Wittwe; geschätzt zu 1300 Mark.

Garten.

4.

28 Athn. Durlacher oder 61 Athn. 84 Fuß badischen Maaßes in den Bruch- oder Erlesgärten, neben Graben und Friedrich Kiefer, Tagelöhner; geschätzt zu 600 Mark.

Durlach, 1. Okt. 1879.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

**Warnung.**

**Dienstag den 14. Oktober,** von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr, finden auf den Hochwiesen Schießübungen mit scharfen Patronen in der Richtung auf Büchig statt. Es wird vor dem Betreten der betr. Gegend gewarnt.

Durlach, 10. Okt. 1879.

Das Bürgermeisteramt:

G. Friderich.

Siegrist.

**Holzhanerlöhne-Versteigerung.** [Durlach.] Am **Mittwoch den 15. Oktober,** Morgens 8 Uhr, werden im hiesigen Rathhause die Holzzurichtungslohne für die Durlacher Stadtwaldungen pro 1880 an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Durlach, 8. Okt. 1879.

Stadtbezirksforstei.

Durlach.

**Fahrniß-Versteigerung.** Im Vollstreckungswege werden am **Mittwoch, 15. Oktober,** Nachmittags 1 Uhr, in dem Pfandlokale in Durlach nachgenannte Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu

Steigerungs-Liebhaber eingeladen werden:

1 Kleiderkasten, 1 Schifffomiere, 1 Sekretär, 1 Kanapee sammt 6 gepolsterte Stühle, 1 runder Tisch, 3 Gefindebetten, 1 Zulegtisch und 1 Kommode.

Durlach, 9. Okt. 1879.

Fleisch, Gerichtsvollzieher.

**Spielberg.**

**Fahrniß-Versteigerung.** Im Vollstreckungswege werden am **Dienstag, 14. Oktober,** Vormittags 11 Uhr,

in dem Pfandlokale in Spielberg nachgenannte Fahrniße gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 1 Pferd, 1 Wagen, ca. 10 Ztr. Heu, und 1 Ladentisch.

Durlach, 9. Okt. 1879.

Fleisch, Gerichtsvollzieher.

**Fahrniß-Versteigerung.** [Grözingen.] Im Vollstreckungswege werden am

**Samstag, 11. Oktober,** Vormittags 9 Uhr,

in dem Pfandlokale in Grözingen folgende Fahrniße gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

1 Wagen,

1 Kleiderkasten,

25 Zentner Heu.

Durlach, 8. Oktober 1879.

Fleisch, Gerichtsvollzieher.

**Pferch-Versteigerung.**

[Durlach.] Der 5 Pferd wird **Sams- tag, 11. Okt.,** Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause auf weitere 14 Nächte versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Brennholz,**

vorzüglich zur Anfeuerung der Steinkohlen, sowie erste Sorte buchenes und tannenes, ist ster- u. zentnerweise stets zu haben bei

**Joh. Semmler, Zimmermstr.**

**Rühdung,** ein Haufen, ist zu verkaufen **Hauptstraße 10.**

Rosen sehr frühe, oft schon bei gelindem Froste im Oktober, zum Nachtheile der Pflanzen niederzulegen und zu bedecken. Eine Kälte von 5 bis 6 Grad R. ist aber den Pflanzen im Herbst sehr dienlich, weil das Holz dadurch eine gewisse Reife bekommt und weniger leidet. Man soll daher wenigstens so lange mit dieser Arbeit warten, bis der Boden etwa 1 Zoll tief gefroren ist. Das Ausschneiden der Krone, d. h. das Entfernen aller schwachen und krüppelhaften Zweige, welche nie Blumen hervorbringen, wohl aber der Pflanze Nahrung entziehen, muß vorher geschehen. Das Beschneiden der Zweige geschieht im Frühjahr.

— Ein mit den Zuständen in der Türkei bekannter Schriftsteller sagt: In England bezieht der Premier-Minister 5000 Pfund Sterling, in der Türkei, dem ärmsten und ausgefogensten Lande der Welt, beträgt der Gehalt des Großveziers 30,000, des Finanz-Ministers 15,000 und des Ministers der öffentlichen Arbeiten 10,000 Pfund Sterling (aber freilich nur auf dem Papier; denn wo nichts ist, hat auch der Großvezier sein Recht verloren)!

— Wer Steinkohlen brennt, schließe die Ofenklappe nicht zu früh. Diese Erinnerung ist immer wieder nöthig, da schon bei Beginn des Winters sich viele Leute, namentlich in Berlin, durch zu frühes Schließen der Klappe in Gefahr des Leibes und Lebens gebracht haben, mehrere auch erstickt sind.

## Marktpreise

über  
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 4. Okt. 1879  
(Verordnung vom 25. März 1861).

Getreidegattung.	Gewicht des		Kaufpreis des		Summe der		Mittelp. für		Bemerkungen.
	Hektoliters.	Kilogramm	Mk.	Pf.	3 Hektolit.	1 Hektolit.	Mk.	Pf.	
Haizen, beste Qualität	—	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, alt, beste	—	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, neu, beste	70	16	49	—	—	—	—	—	
mittlere	68	16	1	—	—	—	—	—	
geringe	66	15	5	47	55	15	84	—	
Korn, beste	—	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste, beste	—	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	
Safer, beste	40	5	54	—	—	—	—	—	
mittlere	38	5	40	—	—	—	—	—	
geringe	37	5	27	—	—	—	—	—	

Durlach, 4. Okt. 1879.

Bürgermeisteramt.  
C. Friderich.

## Gebrüder Faber, Karlsruhe,

### Marktplan,

empfehlen für das Spätjahr:

Baumwoll-Flanell	28 Pfg.	die alte Elle.
Baumwoll-Tuch, schwer	22	" " " "
Baumwoll-Tuch, schwer, ungebl.	20	" " " "
Baumwoll-Wiber, schwer	20	" " " "
Baumwoll-Rölsch	25	" " " "
Baumwoll-Bettbarchent, schwer	50	" " " "
Baumwoll-Hosenzug	30	" " " "
Reinwoll-Kaschmir	80	" " " "
Reinwoll-Flanell	90	" " " "
Reinwoll-Buckskin	180	" " " "
Halbwoll-Unterrockstoff	45	" " " "
Halbwoll-Kaschmir	60	" " " "
Halbwoll-Flanell	45	" " " "
Halbwoll-Kleiderstoff	30	" " " "

sowie alle unsere übrigen Artikel in bekannt guten Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen.

### Gebrüder Faber.

Chemische Wascherei und Fleckenreinigung,  
Kunst- und Schönfärberei

von

## W. Ed. Müller.

Waldstr. 75 Karlsruhe Waldstr. 75.

Färberei seidener, wollener, baumwollener und gemischter Stoffe in den neuesten und brillantesten Farben.

Druckerei, Appretur.

Färberei und Druckerei unzertrennter Kleider mit allem Besatz.

Färberei unzertrennter Herrenkleider unter Garantie.

Annahmestelle für Durlach bei Fräulein Gertrude Göbel, Hauptstrasse 38.

## Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum

Selbstlackiren von Fußböden

ist wieder in allen Nummern assortirt.

Ed. Seufert.

[Durlach.] Ich habe meinen Dienst als Notar des Distriktes Durlach II. angetreten und wohne im **Gasthof zur Karlsburg, 3. Stock.**  
Amtstag jeden Dienstag.  
Durlach den 3. Oktober 1879.

Schultheiß, Notar.

**Most-Aepfel** in schönster Qualität werden bis Montag und Dienstag auf dem Bahnhofe ausgeladen und empfiehlt solche billigt  
Johann Semmler, Zimmermeister.

### Burk's Sanitäts- und Arznei-Weine.

mit griechischen Weine dargestellte diätische Präparate, begutachtet von Herrn Dr. Hermann Hager in Berlin und von vielen Aerzten empfohlen:

**Burk's Pepsin-Wein** (Verdauungsflüssigkeit), in Flaschen à M. 1, M. 2 und M. 4.50. — dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen.

**Burk's Cacao-China-Wein.** In Flaschen à M. 2.50 und M. 5. — eine Verbindung von Cacao, China und einem edlen Wein.

**Burk's China-Wein mit Malvasier.** In Flaschen à M. 1., M. 1.80. und M. 4. — süß, selbst von Kindern gern genommen.

**Burk's China-Wein mit Santorin.** In Fl. à M. 1.70. und M. 4. — adstringierend und von angenehmem bitterlichem Geschmack.

**Burk's Eisen-China-Wein.** In Flaschen à M. 2. und M. 4.50. — stärkend und belebend, besonders dienlich bei Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenleiden u. s. w.

Bereitet von C. H. Burk, Apotheker, Stuttgart.

Fabrik pharm. und diätetischer Präparate. Spezialität: Arznei-Weine und Pastillen.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein** u. s. w. und beachte die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

In Durlach vorräthig in der Apotheke von **R. Bürck.**

**Most-Aepfel**, prima Qualität, sind heute und am Montag zu haben bei **Bäcker Kindler.**

Auf Verlangen werden auch solche gefestert und der Most abgegeben von 25 Liter an.

### Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Ich mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Hause, **Kirchstraße Nr. 7**, unter heutigem mein Geschäft in **Rüferei, Brauntweinbrennerei und Essigbiederei**

eröffnet habe.

Ferner empfehle ich mein Lager in reinen Brauntweinen und Essigen verschiedener Sorte zu billigen Preisen.

Neue Fässer werden angefertigt, sowie Reparaturen an Fässer, Züßer und Kübel werden reell und billig besorgt.

Verdorrene Weine, sowie Fässer bin ich im Stande wieder herzustellen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Karl Wagner, Rüfer.

### Schnell trocknender, haltbarer, brillanter Fußboden-Anstrich.

Wir haben dem Herrn Ludwig Reihner in Durlach den Alleinverkauf unserer berühmten preisgekrönten Fußboden-Glasuren übertragen. Dieselben übertreffen durch größte Haltbarkeit, Schönheit und Billigkeit alle anderen derartigen Fabrikate und empfehlen wir solche zur geneigten Abnahme bestens.

Cartons mit 16 prachtvollen Farbentönen sind in der Niederlage zur Einsicht aufgelegt. Preis per Krug mit netto 1 Kilo Inhalt nur 2 Mark 10 Pfennig.

Grünstadt.

Heydenreich & Butterfass,

Special-Dampf-Glasur- & Lack-Fabrik.

Prämirt: Kaiserslautern 1872. Hagenau 1874. Welt-Ausstellung Wien 1873.

## Reelle Preisermässigung auf Wollstoffreste.

Eine grössere Parthie Wollstoffreste — durchweg solide Fabrikate — von 1 bis circa 3 Meter zu Beinkleidern, Anzügen und Ueberziehern für Knaben und Erwachsene, theilweise auch für Damen-Paletots und -Costumes sich eignend, werden unter den Ankaufspreisen abgegeben.

Wieder-Verkäufern bei Abnahme von Posten Extra-Rabatt.

**Adolph Hirsch, Karlsruhe,**  
**Tuch-Lager,**

209 Kaiserstraße, nächst der Infanteriekaserne.

Heute (Freitag) Abend:

**Leber- u. Griebenwürste**  
bei **Karl Dörr,**  
Mezger.

Heute (Freitag) Abend:

**Melkessuppe**  
im **Jähringer Hof.**

Heute (Samstag) Abend:

**Melkessuppe**  
im **goldenen Anker.**

Ausgezeichneten Oberländer

**Süß-Rahmbutter**  
in frischer Sendung empfiehlt

**Frau Kiene,**  
bei Hrn. Ratism. Korn wohnhaft.

**ff. Santos-Caffee,**  
vorzüglich in Geschmack, roh pr. Pfd. 90 Pf., gebrannt pr. Pfd. M. 1.10 zollfrei, 9 Pfund portofrei, gegen Nachnahme empfiehlt  
**Seinrich Sein, Hamburg.**

Neue **Türkische und Bamberger Zwetschgen,**

**Birnen- & Apfelschnitze**  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
billigt

**Fr. Wester.**

**Linzertorte,**  
**Apfelkuchen,**

**Zwetschkuchen,**  
**Streuselkuchen,**

**Vanillebretzeln,**  
**Thee- & Kaffeebackwerk**

in großer Auswahl empfiehlt  
**Ludwig Reichner.**

**Neste,** eine größere Parthie, in Sammt, Kleider-, Peter- und Anterrock-Stoffen u. werden, um damit zu räumen, billig abgegeben bei

**K. Preiß Wtb.**  
Hauptstraße 66.

**Zimmer,**

mehrere schön möblirte, hat zu vermieten

**Bäcker Rindler.**

**Zimmer,** ein schön möblirtes, ist sogleich oder auf 1. November zu vermieten; zu erfragen im Kontor d. Bl.

## Anzeige.

[Durlach.] Unterzeichnete empfiehlt ihr wohlfortirtes Lager in allen Sorten **Schuhen** und **Stiefel** für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen. Insbesondere mache auf feine Wiener **Damenstiefel** und **Schuhe** aufmerksam.

**Bestellungen** sowie **Reparaturen** werden billigt und prompt besorgt.

**P. Henkel,**  
16 Hauptstraße 16.

## Kronthaler Apollinis-Wasser,

ein wohlschmeckend und erfrischendes, die Verdauung in angenehmer Weise bethätigendes **Saus- und Tischgetränk**, in 1 und ½ Krügen, empfiehlt

**J. W. Stengel.**

Prima **Traubenzucker,**

prima **Hut-Zucker,**

hellen **Farin-Zucker,**

chemisch reine **Weinsteinsäure,**

feinsten **Weingeist**

empfehlen billigt  
**Ludwig Reichner.**

Prima **Traubenzucker**

und **Hut-Zucker,**

sowie feinsten **Weingeist**

und **Weinsteinsäure**

empfehlen billigt  
**Fr. Wester.**

**Apfel-Most,**

reinen, sowie feines **Tafel- und Most-Obst** wird billigt abgegeben  
**Rehstraße 3.**

**SIMEONS**  
**AUTOGRAPH**

Amerikan. bester **Vervielfältigungs-Apparat**  
einseltig 8, 9, Folio Mk. 4. 6. 9. 12.  
zweitseltig " " " 6. 9. 12.  
Emballage 35 Pf. Tinte 50 Pf. pr. Glas.  
Masse zur Selbstanfert. od. Nachfüll. M. 3.  
**Wilhelm Simeons, Höchst a. M.**

**Italienische Eier**

sind wieder in frischer Sendung eingetroffen und bringt solche in empfehlende Erinnerung

**Louis Luger.**

**Bukskin** in den neuesten Mustern, eine große Auswahl, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**K. Preiß Wtb.**

Hauptstraße 66.

**Dienst-Gejuch.**

Ein Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht sogleich eine Stelle. Näheres **Hirschstraße 1.**

**Kathol. Kirchendor.**  
Heute (Freitag) Abend 8 Uhr:  
Gesangsprobe im bekannten Lokal.

## Lyra.

**Samstag den 11. d. Mts.,**  
Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.  
Der Vorstand.

**Darlehen** von 200 bis 600 Mark für selbstständige Geschäftsleute und Professionisten sind unter den günstigsten Zins- und Rückzahlungs-Bedingungen zu haben. Adressen von Reflectanten erbeten sub L. J. 282 an die Expedition des Berliner Tageblatt, Berlin S., Prinzenstr. 35.

**Heu und Klee-Heu,**  
60 bis 70 Zentner, verkauft  
**Johann Schlagintweit.**

**Hauptstraße Nr. 65** ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten, auf 23. Januar zu vermieten. Näheres im untern Stock daselbst.

**Homburger's**  
**Börsen-Comptoir**  
in **Frankfurt a. M.**

empfehlen sich zur promptesten Ausführung von

**Börsengeschäften**

per **Comptant**, auf **Zeit** und per **Prämie.**

Provision Eins vom Tausend.  
Prospekte gratis.

Kauf und Verkauf aller Sorten **Series-Loose** und **Antichens-Loose**, Kauf von **Madrid'ser Loosen**, Treifen und Coupons und sonstigen **nothleidenden Effecten.**

## Eine Obstpresse,

Gewinnst von der Gau-Ausstellung dahier, ist zu verkaufen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Stoppelflee,** 1½ Brl. auf Reuth, ist zu verkaufen

**Kirchstraße 5.**

Daselbst ist auch ein **trockener Keller** sogleich zu vermieten.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag, 12. Oktober 1879.

In **Durlach:**  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.  
Abends: Herr Deban Bechtel.

In **Wolfartsweier:**  
Herr Deban Bechtel.

**Katholischer Gottesdienst.**

Sonntag, 12. Oktober 1879.

In **Durlach:**  
Vormittags 10 Uhr: Predigt und Amt.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre u. Vesper.  
**Franz Weismann, Pfv.**

**Meteorologie, Mittags 12 Uhr.**

Barometerstand:  
Sehr trocken 6  
Befähigt 8  
Schön Wetter 28 — 10. Dft.  
Veränderlich 9  
Regen, Wind 6  
Viel Regen 3  
Sturm 7

Luftwärme: + 9° R. Wind: 0.

**Gr. Hoftheater Karlsruhe.**  
Sonntag den 12. Okt. 112. Ab. Vorst.  
Das **Glückchen des Eremiten**, komische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Lokroy und Cormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst. Musik von Aimé Maillart. Anfang 6 Uhr.

Reaktion, Druck u. Verlag von A. Fuchs, Durlach.

Der Gesamt-Ausgabe unseres heutigen Blattes liegt ein Prospekt des weltberühmten, seit 20 Jahren bekannten Magenbitters von **Wallerad Dittmar**, Hofapotheker Se. M. des Königs von Bayern, bei.

Niederlage in **Durlach** bei **Ludwig Reichner.**